

## ALKOHOL (TEIL 2 VON 2): DIE MUTTER JEDEN ÜBELS

**Bewertung:**

**Beschreibung:** Die islamische Haltung in Bezug auf alkoholische Getränke.

**leer:** [Artikel Islamische Ordnung Gesundheit und Ernährung](#)

**von:** AbdurRahman Mahdi (© 2010 IslamReligion.com)

**Veröffentlicht am:** 23 Aug 2010

**Zuletzt verändert am:** 28 Aug 2010

***“O Gott, dass Menschen einen Feind in ihre Mäuler tun, um ihren Verstand wegzustehlen! Dass wir uns mit Freude, Zufriedenheit, Vergnügen und Applaus in Bestien verwandeln!” (Cassio in William Shakespeares Othello, Akt 2, Szene 3)***

Als er eines Tages aus seiner Moschee kam, bemerkte der Prophet, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, dass sein Kousin und Schwiegersohn sichtlich aufgebracht war.

Als der besorgte Prophet Ali fragte, was ihn aufgeregt habe, deutete dieser einfach auf den blutigen Kadaver seines geliebten Kamels – kein gewöhnliches Kamel, sondern das kampferprobte Kamel, das Ali gewöhnlich bestiegen hatte, um den Propheten und den Islam tapfer auf dem Schlachtfeld zu verteidigen. Ali berichtete dem Propheten, dass einer ihrer Onkel für das ungerechtfertigte Abschachten seines Tieres verantwortlich war und der Prophet ging los, um sich die andere Seite der Geschichte anzuhören (d.h. die Version des Onkels).

Als er zu seinem Onkel kam, fand er ihn vom Wein betrunken vor. Das Missfallen im Gesicht seines Neffen erkennend, wußte der Onkel trotz seiner Trunkenheit sofort, dass der Prophet gekommen war, um ihn über Alis Kampfkamel zu befragen. Mit nichts, das er zu seiner Verteidigung hätte sagen können, platzte der von seiner Schuld verfolgte, betrunkene Onkel heraus: **„Du und dein Vater seid meine Sklaven!“** Die einzige Antwort des Propheten auf diesen blasphemischen Ausbruch war der Ausruf: **„Fürwahr, Alkohol ist die Mutter von jedem Übel!“**

Und so lernen wir aus der Biographie des Propheten Muhammad eine schwerwiegende Lektion, was die kollossalen und üblen Konsequenzen von alkoholischen Getränken angeht. Jede der Taten unter Alkoholeinfluss aus dieser kurzen Episode aus dem Leben des gesegneten Propheten würde dem Leser als Ermahnung genügen: sei es das Töten von Alis Kamel, der betrunkene Zustand des Onkels eines Propheten Gottes – um nicht zu sagen, des allerletzten Gesandten an die Menschheit – oder die abscheuliche Beleidigung, die er gegen den Propheten und seinen eigenen verstorbenen Bruder, der kein geringerer als der Vater des Propheten Gottes war, ausgespuckt hat. Wieviel schlimmer ist es dann, wenn wir all diese Übeltaten zusammennehmen? Vergessen wir nicht das viele Übel, das indirekt von dem Alkoholkonsum des Onkels resultierte, wie der Verlust eines kampferfahrenen Schlachtgefährts der muslimischen Gemeinschaft oder den Schmerz, die Qual und

vielleicht Fassungslosigkeit, die Muhammad aufgrund dieser tragischen Familienangelegenheit verspürt haben muss. Es besteht kein Zweifel daran, es war genau das, denn der Prophet erkannte, dass es der Alkohol gewesen war, der diese widerlichen Sünden geboren und genährt hatte, und er brandmarkte dies mit: **“die Mutter von jedem Übel!”**

Folglich verbietet der Islam den Alkoholkonsum, sei es in großen oder in kleinen Mengen. Der Prophet Muhammad sagte:

***“Wenn eine große Menge von etwas einen Rausch verursacht, ist auch eine kleine Menge davon verboten.”***[\[1\]](#)

In dieser einen *Hadith* Überlieferung sehen wir die Vollkommenheit des Islam als eine Religion, ihre Überzeugungskraft als Gesetzeskodex und ihre Verständlichkeit als eine Lebensweise. Wie ein deutscher zum Islam Konvertierter anmerkte:

**“[Islam] würdigt die sittliche und geistige Gesundheit der Gemeinschaft so sehr wie ihr körperliches Wohlergehen. Er berücksichtigt alles, das die normale Funktion des Gehirns beeinträchtigt, unsere Sinne abstumpfen lässt und dadurch unseren Grad an Schamgefühl oder Verantwortlichkeit herabsetzt oder unsere Empfindungen beeinträchtigt (dies beinhaltet Alkohol ebenso wie andere Stoffe, die den Verstand verwandeln). Und erkennend, dass verschiedene Menschen ziemlich unterschiedlich auf dasselbe Stimulans reagieren, lässt er kein Urteil zu, wieviel für sie akzeptabel ist. Zu viele Menschen haben gedacht, sie hätten die ihre Trinkgewohnheiten unter Kontrolle und endeten mit, ´einem Glas zuviel´. Der Islam stellt kategorisch fest, dass wenn eine Substanz in großer Menge die Klarheit des Verstandes beeinträchtigt, dann schadet sie auch in kleinsten Mengen. Daher vertritt der Islam ein absolutes Verbot für narkotische Stoffe, einschließlich Alkohol. Er untersagt die Nutzung und nicht nur den Missbrauch dieser Substanzen.”**[\[2\]](#)

Ja, es gibt durchaus Nutzen in alkoholischen Getränken. Beispielsweise kann Alkohol einem Stärke und Selbstvertrauen verleihen; er hilft einem, zu entspannen, in kleinen Mengen ist er sogar gut für die Gesundheit des Herzens.[\[3\]](#) Allerdings, wie der Glorreiche Qur´an feststellt, überwiegt der Schaden, den der Alkohol anrichtet, bei weitem über seinen Nutzen. Daher zeigt die letzte Analyse, dass er ein Feind und kein Freund seines Genießers ist.

***“Sie befragen dich (O Prophet) über Berauschendes und Glücksspiel. Sprich: „In beiden liegt großes Übel und Nutzen für die Menschen. Doch ihr Übel ist größer als ihr Nutzen...” (Quran 2:219)***

Der Islam will nur den Nutzen und die Verbesserung für den Menschen erreichen, daher verbietet das Islamische Gesetz den Konsum, die Herstellung, den Transport und den Verkauf alkoholischer Getränke.[\[4\]](#) Tatsächlich ist das bloße Konsumieren von Alkohol eine so ernstzunehmende Straftat, dass sie eine körperliche Bestrafung nach sich zieht.

Was das Jenseits betrifft, ist die Strafe wahrhaftig bizarr:

**“Jedes Rauschmittel ist verboten. Gott hat eine Abmachung mit denen, die Rauschmittel konsumieren, Er wird ihnen den Ausfluss (der Höllenbewohner) zu trinken geben!”<sup>[5]</sup>**

Als Schussfolgerung ist es vielleicht nützlich, wenn der Leser über folgende bekannte Geschichte nachdenkt; die zumindest aus vielen einen vorsichtigen Muslim gemacht hat.

Früher einmal hat eine schlechte Frau einen guten Mann aufgefordert, Schlimmes zu tun. Der Mann hat aus Gottesfurcht kategorisch abgelehnt. Aber entschlossen, ihr Opfer nicht entkommen zu lassen, ließ sie ihm die Wahl zwischen drei Dingen, eines hinterhältiger als das andere: Alkohol zu trinken, Ehebruch zu begehen oder ihr Kind aus einer früheren Ehe zu töten. Wenn der Mann ablehnte, wollte sie um Hilfe schreien. Nachdem er über seine missliche Lage nachgedacht hatte, wählte der fromme Mann das, was er für das geringere der drei Übel hielt. Als er allerdings den Alkohol zu sich nahm, wurde der Mann betrunken und dann unter dem Einfluss seines verstand-tötenden Getränks tötete er das Kind und beging Ehebruch mit der verruchten Frau.

Denke nach und bedenke dann, wie leicht du selbst von einem menschlichen Wesen entarten könntest, wenn du auch auf „**die Mutter von jedem Übel**“ hereinfallen würdest.

---

Footnotes:

[1]

Überliefert von dem Gefährten Jaabir und ebenfalls berichtet in den Sammlungen von Tirmidhi, Abu Dawud & Ibn Maja

[2]

Sahib M. Bleher, *One glass too many* (Ein Glas zuviel) S. 199.

[3]

Obwohl es streng genommen das Pigment ist, das natürlich in Trauben vorkommt und nicht notwendigerweise der fermentierte Wein, der für das Herz nutzbringend ist.

[4] “Allah verflucht alle Rauschmittel (alkoholischen Getränke), (Er verflucht auch) denjenigen, der sie trinkt und denjenigen, der sie serviert; denjenigen, der sie verkauft und denjenigen, der sie kauft; denjenigen, der sie herstellt und denjenigen, der darum bittet, dass sie für ihn hergestellt werden, denjenigen, der sie liefert und denjenigen, dem sie geliefert werden.” (*Abu Dawud*)

[5]

*Sahieh Muslim.*

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/de/articles/457/alkohol-teil-2-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.